

Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volkswacht“, Neue Gewerbestraße Nr. 5 und Neue Taschenstraße 11, Waißplazstraße 165, sowie durch alle Vororträger zu beziehen. — Bezugspreise im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rml. — 8 Wk. Trägerlohn 0,50 Rml., monatlich 1,76 Rml. + 35 Wk. Trägerlohn 2,10 Rml. Durch die Post einschl. Zustellungsgebühren 2,46 Rml.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Wk. auswärts 17 Wk. Anzeigen unter Text 70 Wk. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellengesuche, Verleumdungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Wk. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Wk., das fette Wort 4 Wk. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

Das Waffenbündnis Sowjetrußland - Reichswehr

Dokumente aus den Reichswehrakten

Von Franz Künzler, M. d. R.

II.
Die deutschen Reichswehroffiziere und die russischen Offiziere der „Roten Armee“ am Verhandlungstisch! Eine Tatsache, die kein kommunistischer Ullentregen abwischen kann. Eine Tatsache, die allein genügt, um der Lüge von der „einzigen Arbeiterregierung der Welt“ ein Ende zu machen. Das „bolschewistische Rußland“ sucht heute seine Bundesgenossen ebenso wie früher vor Jar lediglich nach dem Interesse des russischen Imperialismus. Die schwungvollen Worte internationaler Solidarität erweisen sich als Seifenblasen vor der harten Tatsache des gemeinsamen Militärabkommens zwischen der Reichswehr und Sowjetrußland!

Der Chef der russischen Luftflotte verhandelte persönlich in Berlin.

Bei den Verhandlungen, die dem endlichen Vertragsabschluss zwischen Sowjetrußland und Reichswehr vorausgingen, ist auch der Chef der russischen Luftflotte persönlich nach Berlin gekommen! Dabei lehnten die Russen die Vertiefung der Produktion von Heeresgerät ab.

Die russischen Unterhändler drängten vielmehr darauf, daß die Rüstungseinrichtungen für die deutsche Reichswehr möglichst umfangreich gestaltet würden!

Die russischen Unterhändler wiesen darauf hin, daß es sich gar nicht so sehr um eine russische Produktionsstelle, als um eine solche des Reichswehrministeriums handelte.

In den Reichswehrakten heißt es darüber:

„Erst viel später, nämlich im Juli 1922, gelegentlich der Anwesenheit des Chefs der russischen Luftflotte, Herrn Rosenholz, der von der russischen Regierung den Auftrag hatte, den Metall-Flugzeugfabrikationsvertrag mit Junkers auf der bis dahin feststehenden Basis in Berlin zum Abschluß zu bringen, wurde auf Drängen von Junkers von der S. G. (Reichswehrministerium) die Orientierung über die vorläufige Verschiebung der finanziellen Lage vorgenommen, ohne jedoch zu diesem Zeitpunkt dadurch noch eine Verkleinerung der Basis veranlassen zu können, wenn nicht das ganze Projekt der deutsch-russischen Zusammenarbeit auf dem Frage kommenden Gebiet überhaupt von den Russen fallen gelassen werden sollte. Letzteres wurde im Anschluß an diese Orientierung vom Chef der russischen Luftflotte unzweideutig zum Ausdruck gebracht, als Junkers versuchte, zum mindesten die Frage des Motorenbaues vorläufig mit Rücksicht auf die Finanzlage ganz zurückzustellen. Der Chef der russischen Luftflotte machte auch bei dieser Gelegenheit wieder, wie schon der frühere Verhandlungsleiter, Herr Peterski, zum Ausdruck, daß die Grundlage der deutsch-russischen Zusammenarbeit nicht bei jeder Gelegenheit abgeändert werden könnte. Man habe in den letzten Jahren schon so viel hin und her verhandelt und es sei von deutscher Seite so viel versprochen und so wenig gehalten worden, daß man von Rußland nicht erwarten dürfe, daß es sich in einer lebenswichtigen Angelegenheit, wie sie das Flugwesen für die russische Heer darstelle, länger hinhalten lassen könne.“

Herr Peterski hätte im übrigen immer wieder darauf hingewiesen, daß es sich ja nicht nur um ein russisches, sondern in erster Linie um ein sehr hohes deutsches Interesse handle und daß daraus von Deutschland die Konsequenzen gezogen werden müßten!

Im Februar 1923 war der Vertrag endlich nach anderthalbjähriger Verhandlungsdauer fertig.

Dieser Vertrag mit der deutschen Reichswehr wurde ausdrücklich vom Räte der Volkskommissare ratifiziert. Danach sollen 300 Kriegsflugzeuge jährlich produziert werden, von denen die Russen nur 20 Prozent — 60 Stück abnehmen wollten.

Die übrigen 240 Kriegswaffen waren also für die Reichswehr bestimmt.

An dem Zustandekommen dieser Verträge für die Aufrüstung der Reichswehr

haben Sowjetvertreter Seite an Seite mit Reichswehroffizieren gearbeitet.

Über den Abschluß des Konzessionsvertrages mit Sowjetrußland heißt es in den Akten wörtlich:

„Die Verantwortung, die Junkers übernahm, als er dann später schließlich, gedrängt durch die S. G. (Reichswehrministerium) und gedrängt durch die Verhältnisse, den Vertrag unterschrieb, war eine große. Sie schien untragbar, weil die S. G. (Sondergruppe, Reichswehrministerium) über alle Verhandlungsstadien, über jeden einzelnen Paragraphen des Vertrages laufend orientiert war.“

Bei dem weitaus größten Teile der Verhandlungen sah ein Vertreter des S. G. (Sies: Reichswehrministerium), zuerst Hauptmann v. Niedermayer oder Hauptmann a. D. Tschunkle, später Hauptmann Fischer, mit am Verhandlungstisch.

Das Geheimschreiben des Generals Seckt.

Infolge des offenkundig illoyalen Verhaltens der Reichswehr-Instanzen gegenüber der Firma Junkers ist es später zu einem schweren Konflikt gekommen. Im Verlauf dieser Auseinandersetzungen hat sich auch der General Seckt in einem Geheimschreiben an den Professor Junkers genau über die Arbeit der Reichswehr in Sowjetrußland ausgelassen. In dem mehr als 16 Seiten langen Schreiben des Generals Seckt heißt es über die Vorgeschichte des Vertrages:

Chief der Heeresleitung.
Nr. 494/24, geheim.

Einschreiben! Berlin, den 18. 6. 1924.

Sehr verehrter Herr Professor!

Nach genauer Prüfung der von Ihnen in Ihrem Schreiben vom 22. 7. 24 vorgebrachten Klagen kann ich Ihrer Auffassung nicht beitreten. . . .

Das Waffenamt und das Truppenamt haben Ihnen schriftlich am 5. 5. 24 folgendes eröffnet:

Sie erhalten als Beihilfe einen Betrag von 8 Gc. d. Millionen einschließlich der bereits gezahlten 4 Goldmillionen, der Sie instandsetzen soll, den Ihnen fehlenden Betrag von 12 Goldmillionen im Kreditwege aufzunehmen und mit dieser Gesamtsumme das Werk in Zili vertragsmäßig auszubauen.“

„Aber auch Ihre Ausführungen über die Vorgeschichte des Vertrages sind unzutreffend und müssen hiermit endgültig ihre Widerlegung finden. . . . Herr General Haffe und General Wurzbacher haben Ihnen und Herrn Sachjensberg gegenüber diesen Standpunkt schon mehrfach mündlich zurückgewiesen.“

Ich sehe mich veranlaßt, nun auch meinerseits dazu Stellung zu nehmen, und greife zum allgemeinen Verständnis auf die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Ihnen und der S. G. zurück.

Als im Winter 21/22 der Gedanke der Errichtung einer Flugzeugfabrik in Rußland erwogen wurde, haben Sie sich nach eingehenden Erkundungen an Ort und Stelle von der Möglichkeit überzeugt und haben sich zur Zusammenarbeit mit der S. G. (Sies: Sondergruppe, Reichswehrministerium) entschlossen.

Durch ein Mißverständnis wurde sowohl bei Ihnen wie bei den Russen der Glaube erweckt, als würde die S. G. für diesen Zweck über sehr große Geldmittel (500 Millionen Papiermark) verfügen.

Im März 22 wurden aber bei dem Abschluß eines Vertrages zwischen Ihnen und der S. G. — nicht, wie Sie schreiben, mit dem Waffenamt — alle Zweifel in dieser Hinsicht beseitigt. Es wurde klar festgestellt, daß 140 Millionen Papiermark zur Errichtung der Flugzeugfabrikation Ihnen zur Verfügung gestellt werden konnten, nicht mehr.

Mündlich wurde durch Herrn General Haffe noch ergänzt, daß mit weiteren Mitteln nicht zu rechnen wäre, und daß deshalb irgendwelche weiteren Verpflichtungen von der S. G. nicht übernommen werden könnten. Wenn aber wieder Mittel zur Verfügung kämen, so würden Sie unter Umständen berücksichtigt werden. . . .

Sie haben sich vielmehr auf der vorstehend gekennzeichneten Basis zur Weiterarbeit bereit erklärt. Die Verhandlungen mit den Russen nahm festere Formen an, und als im Juni 22 Herr Rosenholz als Beauftragter der russischen Regierung hierher gekommen war, um über den Vertrag im einzelnen zu ver-

handeln, wurde auch er vom General Haffe verständigt, daß mehr als 140 Millionen Papiermark nicht zur Verfügung kämen. . . .

Wenn Sie bei dem Abschluß des Vertrages nur politische und keine wirtschaftlichen Momente bewogen hätten, so hätten Sie sicher nicht so großen Wert darauf gelegt, daß gleichzeitig mit dem Bauvertrag auch der Luftverkehr- und Vermessungsvertrag unterschrieben wurde, und daß die Bindung der roten Luftflotte bezüglich einer größeren Beköstigung auf Flugzeuge erreicht werden sollte.

Die Entwicklung der Dinge in Rußland hat gezeigt, daß nur die Zusammenfassung aller an einer Luftrüstung beteiligten Industrien den Staatsnotwendigkeiten allein Rechnung trägt. Nur auf breiter finanzieller Grundlage besteht überhaupt die Möglichkeit, einen Industriezweig in Rußland, der für unsere Rüstung Nutzen haben soll, lebensfähig zu erhalten. Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum von Ihnen, wenn Sie sich der Hoffnung hingeben würden, daß die S. G. in der Lage wäre oder beabsichtigte, in einen wirtschaftlichen Vertrag immer weiter ungeheure Summen hineinzustöcken. Es läßt sich wohl nicht umgehen, die Arbeit in Rußland grundlegend zu ändern und zwar ohne Verzug. Leider haben Sie sich schon den Vorbereitungen hierzu veragt. Ich vermag daher nicht zu ersehen, daß Sie den Staatsnotwendigkeiten Rechnung tragen. Rücksichten auf etwaige Konkurrenz und der ar und für sich begreifliche Wunsch, das begonnene Werk allein unter Ihrem Namen fortführen zu wollen, dürfen bei dem, was auf dem Spiele steht, keine Rolle spielen. . . .

Ich möchte nicht schließen, sehr verehrter Herr Professor, ohne noch einmal der festen Zuversicht und bestimmten Erwartung Ausdruck zu geben, daß Sie, wie bisher, mitarbeiten und auch neue Wege beschreiten, die Ihnen vielleicht nicht lieb sind, aber die Staatsnotwendigkeit erfordert.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener
gez. v. Seckt.

Dieses Geheimschreiben beweist unüberleglich, daß der Chef der deutschen Heeresleitung, General v. Seckt, von allen Vorgängen unterrichtet war, Seckt war aufs genaueste informiert über die Tatsache, daß der Chef der russischen Luftflotte zum Zweck der Verhandlung persönlich nach Berlin kam, er mußte, was der ihm unterstellte General Haffe in den Verhandlungen mit dem Chef der russischen Luftflotte als Standpunkt des Reichswehrministeriums vertrat.

Dieses Geheimschreiben bestätigt also authentisch in vollem Umfange die von uns immer wieder behauptete und von den Kommunisten abgestrittene Tatsache der brüderlichen Unterstützung der Reichswehr durch die Sowjetunion.

Regierungstrife in Frankreich?

Wegen den Budgetbestimmungen über die Laiengesetze
Paris, 11. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Erklärung Herriots, daß ihm die Artikel über die Kongregationen nicht bekannt gewesen seien, scheint, wenn man den in hiesigen politischen Kreisen bereits verbreiteten Gerüchten Glauben schenken darf, den Auftakt einer Ministerkrise bilden zu sollen. Die radikale Minister sollen die Absicht haben, den Ministerpräsidenten zu veranlassen, daß er bei der Abstimmung über die Artikel nicht die Vertrauensfrage stelle. Falls Poincaré hierauf nicht eingehe, würden die radikalen Minister demissionieren. Auf jeden Fall ist in nächster Ministerialrat eine heftige Debatte zu erwarten, da Poincaré nach der „Liberte“ kaum der Mann sei, den Vorwurf der Schwindselt auf sich sitzen zu lassen. Etwas anderes bedeute die Erklärung Herriots nicht.

Poincaré kann sich in der Tat darauf berufen, daß das Gesetz wie allen Mitgliedern der Kammer auch den Mitgliedern der Regierung zur Verfügung offen stand und Herriot es lediglich hätte zu lesen brauchen. Dieses Argument wird von der gesamten Reichspressse bereits jetzt angewandt. Sie sieht in der ganzen Angelegenheit eine Gelegenheit, den Spieß umzudrehen und den unbeliebten Unterrichtsminister lächerlich zu machen.

Herriot von einem Kabinettskollegen Lügen gestraft

Paris, 12. Oktober. (Eigener Funkenbericht.)

Die Erklärung Herriots, wonach die beiden kirchens-freundlichen Artikel 76 und 71 im Franzengesetz, die bekanntlich die Rückgabe der beschlagnahmten Kirchengüter und die Wiederzulassung der religiösen Orden nach Frankreich fordern; überhaupt nicht zur Sprache gekommen seien, hat heute ein sensationelles Dementi erfahren. Im national-katholischen „Gaulois“ erklärt heute ein anderes Mitglied des Kabinetts Poincaré, das allerdings seinen Namen vorsichtig verheimlicht, daß die beiden Artikel nicht nur einmal, sondern mindestens zehnmal im Ministerialrat debattiert worden seien. Das Dementi, so brutal es auch sein mag, verliert jedoch dadurch an Wert, daß sein Urheber geheim bleibt, wahrscheinlich dürfte man in ihm den Pensionsminister Mazzin vermuten.

Der revolutionäre Hölz

Er verfaßt ein Flugblatt über Schiffsabzehrung

Am Max Hölz, jahrelang der Hauptstlager der kommunistischen Propaganda, ist es sehr still geworden. Nicht nur die politischen Clowns in der RPD kommen und gehen, sondern auch die großen Zirkusnummern. Von Max Hölz hörte man zuletzt nur die Ohrfeige auf der Wange des Verlegers der „Welt am Abend“ knallen, der ihm sein Honorar für seine plötzlich abgebrochenen Memoiren geschmälert hatte. Seitdem sah und hörte man nichts mehr von Old Shatterland, der plötzlich zur Erholung verschwinden mußte.

Jedermann glaubte ihn in Russland. Jetzt erfahren wir, daß Max sich im Schwarzwald befindet, in Todmoss, und es sich dort in einer Villa gut gehen läßt. Er wohnt hier bei einem gut ausgewachsenen Kapitalisten, ehemaligen Korpsstudenten und Mitglied der Schwarzwälder Heimindustrie, namens Seydt. Hölz ist etwa nicht untätig, sondern, wie es einem Kommunisten geziemt, ordnet er sich seinen Landaufenthalt durch Arbeit; allerdings eine etwas sonderbare Arbeit für einen Helfer der Armen.

Der Gattgeber von Hölz wurde nach 25jähriger Ehe von seiner Frau geschieden. Jetzt ist zwischen den ehemaligen Gatten ein Streit um die Unterhaltungskosten der gemeinsamen Frau entstanden. Hölz hat selbstverständlich die Partei seines Gattgebers Seydt ergriffen und läßt jetzt ein Flugblatt im Wohnort der geschiedenen Frau unter den Arbeitern und der Bevölkerung verbreiten, um diese gegen Frau Seydt und deren Familie aufzureizen. Unter anderem wird in dem Flugblatt selbst das Betteln an die Öffentlichkeit gerügt und der 23jährige hilflose Mutter der Frau mit dem \$ 218 gedroht, weil sie ihre Tochter zur Abtreibung angehalten habe.

Das ist der revolutionäre Kampf des ersten Helden der RPD, das ist kommunistische Theorie und Praxis. Gegen Hölz, den angeblichen Verfasser des Flugblattes, ist Strafantrag gestellt worden. Man darf gespannt sein, welche leninistischen Abweichungen das Zentralkomitee in Berlin feststellen und wie sich das GAK zu diesem neuesten Skandal verhalten wird.

Wüste Tumulte

in einer slowakischen Stadt

Verlegung eines Amtes unter dem Schutz der Bajonetten

Im slowakischen Ort Secovoe, 30 Kilometer östlich von Kaschan, ist es zu wüsten Tumulten gekommen in die Polizei und Militär eingreifen mußten. Das Bezirksamt, das bisher in Secovoe seinen Sitz hatte, sollte nach Trebišov verlegt werden. Alle Bemühungen der Stadtverwaltung, das zu verhindern, waren erfolglos geblieben. Als nun bekannt wurde, daß die Einrichtung des Bezirksamtes in der Nacht nach Trebišov gebracht werden sollte, ließ die Stadtverwaltung des durch Ausstromung der Bevölkerung bekanntmachte. Bald sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Bezirksamt an, um die Ueberführung zu verhindern. Der Bezirkschef, der den Auftrag hatte, die Ueberführung durchzuführen, forderte militärische Unterstützung an, und die Menge wurde mit Bajonetten, Gewehrlothen und Gummiknüppeln auseinandergetrieben. Die Ueberführung des Bezirksamtes wurde schließlich unter dem Schutz des Militärs durchgeführt.

Das Reich prozessiert

Um die Verluste in der Lohmann-Affäre zu verringern

Der Reichsjustiz ist bemüht, einen Teil der Verluste, die er durch die Lohmann-Affäre erlitten hat, von anderen Beteiligten wieder einzuholen. Am Donnerstag wurde vor dem Landgericht III in Berlin ein Prozeß gegen einen vormaligen Grundstücksbesitzer an Einstellung von mehreren hunderttausend Mark angehängt. Der Mann hatte sich von Lohmann eine Urkunde ausstellen lassen, durch die er ermächtigt wurde, ein Grundstück in der Lückbecker Buch für 800 000 Mark zu erwerben. Der Betrag wurde ihm auch gezahlt, obwohl er nach der unbestritten gebliebenen Behauptung des klägerischen Justus nur 170 000 Mark für das Grundstück gezahlt hat. Der Justus bemühte sich, die Urkunde wegen formalen Wuchers und arglistiger Täuschung anzusehen. Der Beklagte widersprach dieser Anschuldigung. Das Gericht empfahl den Parteien, sich zu einigen, und die Verhandlung wurde schließlich abgebrochen.

Um die „innere“ Abrüstung Oesterreichs

Wien, 11. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Am Donnerstag fand zwischen dem Bundeskanzler und Vertretern der vier parlamentarischen Parteien die erste Aussprache über die dringliche Anfrage der Sozialdemokratie wegen der „inneren Abrüstung“ statt.

Seipel gab im Namen der Regierung die Erklärung ab, daß sie die Beratungen über die Sicherung des inneren Friedens durchaus ernst nehme und deren Fortsetzung wünsche. Im Verlauf der Debatte wurde ausführlich über die Wege gesprochen, die zu einer inneren Abrüstung führen können. Die Beratungen sollten am Freitag fortgesetzt werden.

Der Fall Horan

Eine Presse-Delegation im Außenministerium

Paris, 11. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Im Außenministerium wurde am Donnerstag eine Delegation der angloamerikanischen Pressevereinigungen in Abwesenheit Briands vom Kabinettschef Léger empfangen. Die Delegation sollte wegen des Falles Horan vorzeitig werden. Ihr Führer erklärte nach erfolgtem Empfang, er sei von den erhaltenen Erklärungen befriedigt. Die Pariser Polizei legt die Suche nach Horan, der Paris am Mittwoch verlassen haben dürfte, eifrig fort. Nachdem man ihn erst ein Dokument unterschreiben ließ, demzufolge er Frankreich sofort verlassen sollte, ist jetzt an die Grenzpolizei und an alle Hafenbehörden Weisung ergangen, den Journalisten festzunehmen und nach Paris zurückzubefördern. Horan soll nicht nur den Schriftwechsel zwischen der englischen und französischen Regierung nach Newyork übermitteln haben, sondern in „aktiverer Weise“ in der ganzen Angelegenheit tätig gewesen sein.

Eine sensationelle Wendung

Paris, 12. Oktober. (Eigener Funbericht.)

Der Fall Horan des wegen Indiskretion aus Frankreich ausgewiesenen Korrespondenten der Hearst-Presse hat eine sensationelle Wendung erfahren. Horan ist aus dem amerikanischen Pressesyndikat ausgeschlossen worden, und zwar, wie es in der Begründung heißt, wegen wiederholter Verstöße gegen die Berufsethre. Die Delegation des Syndikats, die gestern zugunsten Horans beim Quai d'Orsay vor sprach, mußte sich dort mitteilen lassen, daß Horan bei seiner Vernehmung auf der Polizeipräfektur ein umfassendes Geständnis abgelegt und drei seiner Helfershelfer namentlich genannt hatte. Da Horan vor dem Syndikat sein Ehrenwort gegeben hat, daß er keineswegs mit der Veröffentlichung des Dokumentes in Verbindung stehe, sondern daß er es von Hearst erhalten habe, erfolgte der Ausschluß. Außerdem soll Horan tatsächlich das Dokument für eine Summe von 10 000 Dollar gekauft haben. Zwei seiner Helfershelfer seien bereits verhaftet. Der eine sei ein Polizeiamt des Quai d'Orsay, der mit der Abwehr der Spionage beauftragt war, der andere sei ein untergeordneter Beamter. Horan selbst ist vorgestern Nacht im Auto nach Brüssel geflüchtet und soll beabsichtigen, sofort über Antwerpen nach Newyork weiterzureisen. Dem Vertreter des „Petit Journal“ in Brüssel erklärte er nochmals, daß seine Ausweisung ein schwerer Verstoß gegen das Gastrecht überhaupt und gegen die Freiheit der Presse insbesondere sei.

Vor der Veröffentlichung des Marineabkommens

Paris, 12. Oktober. (Eig. Funbericht.)

Die französische Regierung ist augenblicklich damit beschäftigt, die Veröffentlichung der Dokumentensammlung über das englisch-französische Marineabkommen vorzubereiten. Die Veröffentlichung soll gleichzeitig mit dem englischen Weißbuch in Form eines Gelbbuches erfolgen, und zwar voraussichtlich am nächsten Dienstag im Anschluß an einen Ministerrat. Vorher dürfte, wie die Pariser Presse behauptet, noch die italienische und die japanische Antwort veröffentlicht werden. Die japanische Antwort erklärt das volle Einverständnis zum Eintritt zum englisch-französischen Marineabkommen.

Parteitag

der englischen Liberalen

London, 11. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) In Anwesenheit von 2000 Delegierten trat am Donnerstag der Parteitag der Liberalen in Dartmouth zusammen. In seiner Eröffnungsrede erklärte der Vorsitzende des Kongresses, Sir Charles Hobhouse, die Partei werde Lloyd George als Führer der Fraktion so lange anerkennen, bis sie Gelegenheit haben werde, ihn wiederum als Ministerpräsi-

denten Großbritanniens zu begrüßen. Der Vorsitzende betonte, daß er niemals einen liberalen Parteitag erlebt habe, der so sehr Optimismus und Vertrauen auf die politische Zukunft der Partei habe erkennen lassen wie der gegenwärtige.

Englands Truppen bleiben in China

London, 11. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Erwartungen auf eine völlige Zurückziehung des in Schanghai befindlichen Expeditionskorps dürften nicht in Erfüllung gehen, da nach Auffassung der maßgebenden britischen Persönlichkeiten die Lage unter der chinesischen Nationalregierung noch nicht jene Stabilität erreicht hat, die eine Zurückziehung der britischen Truppen rechtfertigen würde. Das Expeditionskorps in Schanghai, das ursprünglich aus 12 Bataillonen bestand, löst sich zurzeit aus fünf kriegstarken Bataillonen und einer Landabteilung zusammen. Außerdem befinden sich noch immer starke britische Truppenkontingente in Tientsin und dem britischen Hongkong.

Griechenlands neues Vertragssystem

Venizelos Verhandlungen in Belgrad erfolgreich

Belgrad, 12. Oktober. (Eigener Funbericht.)

Venizelos Verhandlungen sind nach Mitteilungen, die er Pressevertretern gegenüber gemacht hat, so weit gediehen, daß über keine Verhandlungen in Paris und seine Besprechungen mit Marinkovitch ein Protokoll aufgesetzt werden kann, in dem die Linien des griechisch-südslawischen Freundschaftsvertrages skizziert werden sollen. Die Erledigung einiger technischer Fragen wird eine Kommission durchführen. Venizelos reist heute nach Athen zurück.

Belgrad, 12. Oktober. (Eigener Funbericht.)

Das Protokoll von dem Venizelos den Pressevertretern Mitteilung gemacht hat, ist Donnerstag, abends 10 Uhr, unterzeichnet worden. Nach diesem Protokoll müssen alle weiteren Verhandlungen über den Freundschaftspakt binnen 40 Tagen zu Ende geführt werden, worauf dann der Freundschaftsvertrag mit den Annexen über die Freizone in Saloniki und über den Eisenbahnerverkehr Gevgelii-Saloniki unterzeichnet wird. Der Vertrag wird eine Gültigkeitsdauer von zehn Jahren haben.

Nach Berichten Athener Zeitungen hat bei den Vertragsverhandlungen zwischen Venizelos und Sumanowitsch die Hauptstwierigkeit die Frage des Freihafengebiets gebildet. Die Belgrader Regierung wünscht, daß dieser wichtige Hafen auch im Kriegsfall dem südslawischen Einfluß und Durchfuhrverkehr zu Gebote stehen solle. Dagegen hat sich Venizelos absolut gewehrt, weil das Eingehen auf die Belgrader Forderung und seine praktische Durchführung im Kriegsfall Griechenland als Bruch der Neutralität von dem gegen Südslawien führenden Staat ausgelegt werden würde.

Belgrad, 12. Oktober. (Eigener Funbericht.)

Im weiteren Verlauf seiner Besprechung mit Vertretern der Freie hat Venizelos noch erklärt, er hoffe, daß in zwei Monaten auch der griechisch-türkische Vertrag unterzeichnet werde. Sobald die technischen Fragen gelöst sein werden, werde er persönlich zur Unterzeichnung des Vertrages nach Angora reisen.

Auch mit Bulgarien wolle Griechenland einen Vertrag abschließen, und obwohl Griechenland diesbezüglich in Sofia noch keine Schritte unternommen hat, hoffe er, daß man sich bald verständigen werde. Die griechische Regierung gebe den Bulgaren die gleichen Begünstigungen wie den Südslawen, allerdings ohne Freihafen von Saloniki.

Ein bulgarisch-türkischer Vertrag

Sofia, 12. Oktober. (Eigener Funbericht.)

Das bulgarische Außenministerium hat heute der türkischen Regierung einen Entwurf für einen Schieds- und Nichtangriffspakt zwischen Bulgarien und der Türkei zugehen lassen. Die Zeitungen glauben, daß Angora in Kürze zu dem Entwurf Stellung nehmen und seine Unterzeichnung demnächst erfolgen wird. Zwischen Bulgarien und der Türkei besteht bereits seit drei Jahren ein Freundschaftsvertrag.

Ämtliche Devisenkurse der Berliner Börse

vom 11. Oktober.

1 Pfund Sterling.....	20,37	100 franz. Francs.....	16,89
1 Dollar.....	4,1975	100 schwed. Kronen.....	12,436
100 holl. Gulden.....	168,29	100 Schweizer Francs.....	80,77
100 Belg. = 500 Franken..	58,85	100 Polent.	67,95
100 nord. Kronen.....	111,93	100 drom. Kronen.....	119,27
100 Danzig. Gulden.....	41,40	100 Persg.	73,19
100 Litte.....	21,978	100 österr. Schilling.....	59,015
100 dän. Kronen.....	111,99	100 Florent.	47,025

GREILING

TYP 5

ein ungewöhnlicher Zigarettenname. Er wird verständlich, wenn man weiß, daß mit dieser Zigarette eine ganz neue Art, ein ganz neuer Typ geschaffen wurde. Typ 5 ist die Standard-Marke, das heißt, das mustergültige Erzeugnis deutscher Wertarbeit. Durch die ganz eigenartige Tabakmischung in Verbindung mit dem neuen ges. gesch. Edelweiß-Mundstück ist ein so mildes, reines Tabakaroma erreicht worden, wie man es bisher nicht für möglich hielt. Kein Raucher kann sich auf die Dauer diesen Vorzügen verschließen.

Die Erzeugnisse Mittelddeutschlands größter Zigarettenfabrik sind nun auch in Schlesien zu haben. Fabriklager: Breslau, Junkernstraße 41/43 (Raiffeisenhaus) / Tel. 240 97 / Generalvertreter: Conrad Pzybilka

10000 Gamins

jede Hüt Mk 5,50



Eine Form, die der heutigen Modertreibung entspricht, weich, nach Belieben ganz oder teilweise heraufgeschlagen zu tragen.

Die Hüte sind aus Ia Filz u. in den verschiedensten Streifen-, Press- u. Punktmustern sowie in vielen Farben vorrätig.

Umpresshüte werden in eigener Hutfabrik weich und elegant verarbeitet.

Besonders dankbar sind wir Ihnen, wenn Sie für Ihren Einkauf bei uns die Vormittagsstunden benutzen.

H. Tichauer

Hauptgeschäft: Reuschstr. 41, part. u. 1. Etage
Filiale: Obblauer Straße 76

Einmal großes Spiel

macht die DBG wiederum mit der gewaltigen Vergrößerung ihrer Verkaufsräume und der Neu-Angliederung einer Spezial-Abteilung für

**Teppiche
Gardinen
Läuferstoffe**

Besuchen Sie uns bitte; überzeugen Sie sich - ohne Kaufzwang - von der unübertrefflichen Auswahl in allen unseren Abteilungen. Prüfen Sie Preise und Qualitäten genau, beobachten Sie, wie getreu wir den

Anforderungen der Mode

folgen und dann das Wichtigste: Keine sofortige Bezahlung, sondern immer

8 Monate Kredit.

Beamte, Postangestellte, sowie unsere alten Kunden kaufen bei uns stets

ohne Anzahlung

1. Ratenzahlung Dezember 28. / Auswärtige Käufer erhalten Reisevergütung



Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Das bevorzugte Kaufhaus der Beamtenwelt
Breslau, Junfernstr. 38/40 am Christophoripl.

Sonnabend
früh 8 Uhr
beginnt die

billige Woche!

In allen Abteilungen bieten wir Ihnen das, was Sie täglich brauchen, im

billigen
Sonderangebot

Morgen:
Großer

Konfektionsverkauf

Damen-, Herren-
und Kinder-Bekleidung
zu außergewöhnlich billigen Preisen

Besichtigen
Sie unsere
Schaufenster



Besichtigen
Sie unsere
Schaufenster

zu jeder Gelegenheit und Festlichkeit
Schenke billige und gute Bücher
VOLKSWACHT - BUCHHANDLUNGEN
Neue Graupenstr. 5 / Neue Taschenstr. 11 / Flurstr. 4/6

Wurstschneider

Frisches Fleisch tagesiger Schlachtung!

Suppenfleisch Pfd. 0.86	Kalbsnierenbraten . Pfd. 1.25
Gulaschfleisch Pfd. 1.10	Halbfleisch ohne Knochen, Pfd. 1.30
Rindfleisch o. Knochen . Pfd. 1.30	Halbschinken ohne Knochen, Pfd. 1.50
Spitzschwein Pfd. 0.25	Dicker Randspeck . . Pfd. 1.30
Suppenknochen Pfd. 0.15	Ohren u. Schanzen Pfd. 0.60

Wurstwaren

Landjägerwurst Pfd. 0.80	Preßwurst Pfd. 0.80
Gck. Hannoverische Pfd. 1.40	Knoblauchwurst . . . Pfd. 0.90
Jagdwurst und Moriadella . . . Pfd. 1.40	

August Schneider, Wurstfabrik

Filialen in allen Stadtteilen 15045

Neueste Herbstmodel!

Muf-Haus



Hanke

Friedrich-Wilhelmstr. 23 7051

Druckerei Volkswacht
Breslau 2
Ausführung aller Druckarbeiten
Königsplatz 4/6

Gute geb. Winterpaletots u. Schweden-Wäntel
preiswert zu verkaufen.
Lothaus, Kupferstr. 32/1. 7710

Lederjacken

69.-, 59.-, 49.- Mk.
Lederkappen, Handschuhe
Lombard-Warenhaus & Hamburger
Gartenstr. 26, gegenüber der Markthalle.

Billiger Fleischverkauf!

Schweinefleisch Pfd. 1.10 Mk	Schweinefleisch Pfd. 1.40, Koteletts . Pfd. 1.30 Mk
Rindfleisch ohne Knochen Pfd. 1.10-1.30 Mk	Suppenfleisch Pfd. 0.80-1.00 Mk
Kalbsteck Pfd. 1.00-1.20, ohne Knochen Pfd. 1.30-1.50	Rinderfleisch Pfd. 1.30, Füllfleisch Pfd. 1.10-1.30 Mk
Frischer Speck und Langentfett Pfd. 1.10 Mk	Ausgebratenes Schweinefleisch (deutsch) . . . Pfd. 1.00 Mk
Gulaschfleisch Pfd. 0.90-1.10, Gehacktes Pfd. von 0.80 an	Gebacktes Hähnchen Pfd. 1.10 Mk
Randspeck (deutsch) Pfd. 1.20 Mk	Schinken, roher und Lachsdrücken 1/4 Pfd. 0.55 Mk
Preßkopf und Moriadella 1/4 Pfd. 0.25 Mk	Metzwurst und Braunschweiger 1/4 Pfd. 0.25 Mk
Leberwurst 1/4 Pfd. 0.20-0.40 Mk	Polnische Pfd. 0.80-1.00 Mk
Knoblauchwurst Pfd. 0.60-0.80 Mk	II. Aufschnitt 1/4 Pfd. 0.40 Mk

Adolf Weiss Moltkestr. 13
Fernruf 25669.

1000 entzückende
Damenkleider
in Popelin, Rips, Seide,
Veloutine,
schönste Tagesfarben
zu spottbilligen Preisen
Herliche 15097
Brautkleider
in allen Ausführungen
Damenmäntel
in großer Auswahl
S. Leuchtag
Spezialhaus für
Damen- und Mädchen-
Garderobe
Schmiedebrücke 55
Ecke Kupferschmiede-
Part. und I. Etage

In bekannter Güte
**Blaue Arbeits-
Anzüge**
Jacken
schick und groß
**Kessel-
Anzüge**
**Säure-
Anzüge**
in nur 10 Qualitäten
Oskar Dehmel Neumarkt
-45-

Buchhdlg. Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5

Schulden
die meine Frau Hedwig
Kansler, geb. Ray, auf meinen
Namen gemacht hat und noch
nicht bezahlt ist nicht.
Adolf Weiss
969 Stromstr. 52.IV

Breslauer Nachrichten

Breslau, den 12. Oktober 1928.

Frauenschulung!

Vierzig Genossinnen mit dem Willen, sich zwei Tage der Bildungszusammenarbeit zu widmen...

Die geschichtliche Entwicklung

Auf der dünnbevölkerten Erde, mit der der Mensch im harten Kampfe liegt, ist gleichwohl Raum für alle und Nahrung für alle...

Weiter gehen wir; feste Siedlungen und Städte tauchen auf. Aus selbstgewählten Führern wurden Fürsten...

Auf dem Lande herrscht der Grundherr; während die Städte im weiteren Verlauf der Entwicklung schon im Jahre 1853 zu einer Städteordnung kommen...

Die Unterhaltung und die Leistungen der Gemeinden

In der Vorkriegszeit war das Reich Kostgänger der Länder; die Gemeinden hatten das Steuerzuschlagsrecht...

So ist die Einnahme der Gemeinden heute in erster Linie die Ueberweisung aus dem Reichsteuerauskommen...

Wenn man uns antwortet: Wir haben das Kapital! so müßte wieder auf die Entstehung dieses Kapitals...

Daß alle Bestrebungen der herrschenden Kreise, Großgrundbesitz und Industrie, auf eine Rückwärtsbewegung der Entwicklung zielen...

Die Aufgaben der Selbstverwaltung Zu 80 Prozent haben die Gemeindeverbände aus den ihnen zugewiesenen Mitteln Pflichten auszuführen...

wichtig, alles zu tun, um den kulturellen Fortschritt und die soziale Lage der Arbeiter zu fördern...

Weitere Beispiele für die Notwendigkeit unserer Arbeit liefert das Gesundheitswesen...

Eine lebendige Schilderung aus praktischer Arbeit, die sehnsüchtigen Ansehens fand und am Nachmittag zur reger Aussprache führte...



Besorgt Euch rechtzeitig Karten zum

Volkliederabend

des Volkshors Breslau

am Mittwoch, den 17. Oktober,

im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt einschließlich Programm 0,30 Mark.

Wir empfehlen den Besuch des Konzerts auf wärmste. Arbeiter-Bildungsausschuß Breslau.



SPD.-Betriebsvertrauensleute

erscheint Montag, den 15. Oktober, 20 Uhr, vollzählig zur

Verammlung

im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8. Referenten sind die Genossen Arthur Hüpfler und Hans Krumm.

Eine fröhliche Wanderfahrt

unternahmen auf Einladung der Ortsgruppe Breslau des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ am Sonntag, den 7. Oktober die Funktionäre der „Freien Gewerkschaften Breslau“...

Nach einer halben Stunde Fußwanderung waren wir in dem am Waldestrand herrlich gelegenen Hause. Ein bis zwei Morgen großes Gelände ist mit einem einstöckigen Gebäude bebaut...

Nur die Unterbringung von Wirtschaftsgeräten, Nahrungsmitteln, Brennmaterial pp. wird ein besonderer Schuppen errichtet. Der Bau selbst wurde durch das Eingreifen des Jagdpächters gestört...

Die Gäste waren von der Ortsgruppe zu eigens hierfür vom Konsumverein „Vorwärts“ gebadenen Kuchen und Kaffee eingeladen.

Bei schönem Herbstsonnenschein beschäftigten wir noch die etwa 10 Minuten entfernte Badegelegenheit an der Ober und wanderten dann leider bei anhaltendem Regen zwei Stunden weit bis zum Bahnhof Herrntrotz...

Möge das Heim recht vielen Arbeiterkindern und Jugendlichen, vor allen Dingen aber den Angehörigen des Touristenvereins recht viele frohe Stunden bereiten.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Von verschiedener Seite ist in der letzten Zeit die Frage der Ausgestaltung des Straßennetzes in der inneren Stadt behandelt

und auf ihre Abhängigkeit von der Regelung der Bahnhofsverhältnisse hingewiesen worden. Man ist davon ausgegangen, daß der Hauptbahnhof an seiner jetzigen Stelle bestehen bleibt...

Eltern! Genossen! Freunde!

Auf zum Herbstfest der Arbeiterkinderfreunde Sonntag, den 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr, auf dem Sportplatz am Bebelpark.

Eltern, Kinder, frohe Spiele werden euch erfreuen. In einer Abgeschlossenheit mit Gesang, Musik und Sprechchor findet das Fest seinen Ausklang.

Großverkaufstage in Breslau

Die unter Führung der Industrie- und Handelskammer und der Breslauer Meißel- und Ausstellungs-Gesellschaft für den 18. und 19. November von den Verbänden der Großkonfektion und des Textilgroßhandels in Aussicht genommenen Großverkaufstage haben eine ungeheure Beteiligung der in Frage kommenden Firmen zu verzeichnen.

Das Unternehmen wird von den schlesischen Handelskammern und prominenten Persönlichkeiten unserer Provinz um deswillen stark gefördert, weil es ein beachtenswertes Zeichen praktischer Selbsthilfe ist.

Den auswärtigen Besuchern wird in Breslau vielerlei geboten werden. Die Geschäfte des Einzelhandels haben sich bereit erklärt, ihre Schaufenster an diesen Tagen besonders eindrucksvoll herzurichten und eine imposante Lichterklammer zu verankern.

Alle Auskünfte erteilt die Breslauer Meißel- und Ausstellungs-Gesellschaft, Elisabethstraße 6.

Die Einlagenbestände

bei den preussischen und nieder-schlesischen Sparkassen

Im August 1928 besaßen sich die Spareinlagenanzahlungen bei den preussischen Sparkassen auf 346 001 000 Mark. Die meisten Posten stehen gegenüber 236 977 000 Mark Abhebungen.

Veränderungen im Luftpostverkehr

Am 15. Oktober tritt eine erhebliche Einschränkung des Luftpostverkehrs ein. Von diesem Tage an werden ab Breslau nur noch die Flüge Breslau-Halle-Leipzig-Köln, Breslau-Berlin und Breslau Gletwick, ab Breslau Flugplatz 8.40, 9.55 und 15.35 Uhr zur Luftpostbeförderung benutzt.

Theater und Musik

Kammermusikabend

Es stimmt gut zur allgemeinen künstlerischen Einstellung des Klügler-Quartetts, daß die Herren für dieses Konzert wieder den intimen und damit für kammermusikalische Darbietungen am liebsten besser geeigneten Kammermusikalischen wählten...

zu danken. In höhere Sphären führte uns Haydns G-dur-Quartett Opus 77, in dessen empfindungsvollem Adagio der Meister weit über sich hinausragt...

Niederabend Leopold Alexander

Leopold Alexander hatte, die Schuberthsche „Winterreise“ zum Vortrag für seinen ersten Niederabend, den er am Mittwoch im Mozartsaal gab, gewählt.

innerhalb jedes einzelnen mystikalischen Bildes. In diesen subtilen Färbungen liegt die Schwierigkeit der Wiedergabe. Bei Alexander war nichts von alledem zu spüren; nur hin und wieder konnte der aufmerksame Hörer den Willen des Sängers zum Gestalten erkennen.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. täglich gefärbten Zahnelaag.

Die kalten Tage kommen!

UNSERE WOLLWAREN

KAUF



bietet Ihnen außergewöhnliche Vorteile zum billigen Einkauf Ihres Herbst- u. Winterbedarfes.

Warten Sie nicht bis die kalten Tage kommen, sondern kaufen Sie Ihren Bedarf schon jetzt!

Strümpfe

Damen-Strümpfe Kunstseide m. Klein-Schönheitsfleckern, schwarz und farbig	.75
Damen-Strümpfe Makro, schwarz und farbig	.85
Damen-Strümpfe Seidenfaser, schwarz und moderne Farben	.95
Damen-Strümpfe Bemberg-Wäsche, schwarz und moderne Farben	1.95
Damen-Strümpfe Kunstseide m. Flor Plättchen	2.25
Damen-Strümpfe reine Wolle, mit kleinen Schönheitsfleckern	1.05
Damen-Strümpfe Doppelsohle, Hochrise u. Wohl gestrickt, reine Wolle, grau und Kamehaarfarbig	.95
Herrn-Socken Will-Jacquard, moderne Muster	1.65

Handschuhe

Dam.-Trikot-Handschuhe halbgewürter	.85
Dam.-Handschuhe mit gestickter Manschette	.95
Dam.-Giséc-Handschuhe m. klein. Schönheitsfleckern, viel Farben	2.95
Dam.-Waschled.-Handsch. weiß und gelb, zum Selbsterwaschen	3.75
Dam.-Glacé-Handschuhe mit sport gestickter Manschette	3.95
Dam.-Nappa-Handschuhe solide Qualität	4.75
Herr.-Trikot-Handschuhe farbig, innen geräuch.	.95
Herr.-Nappa-Handschuhe braun, gute Qualität	4.75
Herr.-Waschled.-Handschuhe handgeleuchtet, gelb mit schwarz abgestepft	5.90

Kunstseide

Damen-Schlüpfer gestr. Atlas, trilliert, m. kl. Schönheitsfleckern, viele Farb.	1.95
Damen-Hemdhoson gestrickt, Atlasstrick, feiner, m. be. Valenciennegarn	3.45
Damen-Prinzeß-Röcke Atlasstrick, mit reicher Spitzenverz.	3.95
Damen-Complet gestr. Atlasstrick, mit eleganten Spitzenmotiven	8.65
Damen-Schlüpfer	.95
Damen-Schlüpfer Bemberg-Wolle, feinst	1.45
Damen-Schlüpfer gestrickt, moderne Farben, alle Größen	2.45
Damen-Schlüpfer Kunstseide mit ansehnlichem Faser mit kl. Schönheitsfleckern	.95
Damen-Unterzieh-Schlüpfer fein gestrickt, sportl. Farben	.95

Wollwaren

Damen-Westen mit Krögen und Gürtel, Jacquard, durchgemustert	9.75
Damen-Westen, Wolle mit Kunstseide, moderne Muster	14.50

Viele hundert Stück

Knaben-Westen, Pullover und Lumberjacks

in reiner Wolle u. Wolle platt, einfarb. u. gemustert	
Serie III	6.95
Serie II	5.75
Serie I	4.95

Damen-Strick-Röcke viele moderne Farben	9.75
Herrn-Pullover ohne Krögen, reine Wolle, in englischer Strickart	7.95
Herrn-Westen Wolle plattiert m. kariert. Vorderteil, solide Farben	13.50

Ein großer Posten

Damen-Lumberjacks, Pullover

in reiner Wolle und Wolle mit Seide	
Serie III	9.75
Serie II	6.75
Serie I	5.95

Damen-Strick-Kleider

in reiner Wolle und Wolle mit Seide, moderne Macharten	22.75, 19.75
--	--------------

Trikotagen

Einsatzhemden weiß Rumpfstoff mit schönen Perkal- u. Ripseinsätzen	1.45
Einsatzhemden weiß u. makofarb., mit wascheid. Einsätzen	1.95
Herrn-Normalhoson wollgemischt, mit Überschlag	1.45
Herrn-Normalhemden wollgem., mit Doppelbrust, sol. Qual.	2.95
Herrn-Futterhoson grau und beige, mit Überschlag	2.95
Unterzieh-Hemdchen fein gestrickt, volle Achsel	.75
Unterzieh-Hemdchen fein gewirkt, mit langem u. halbem Arm	1.25
Hemdhoson fein gewirkt, Windelform	1.65
Hemdhoson fein gewirkt mit langem Bein u. Träger, viele Farben	2.35

Ein großer Posten

Damen-Untertaillen

Dx1 gestrickt, mit u. ohne Arm, weiß und naturfarbig	
Serie III	1.65
Serie II	1.25
Serie I	.95

Herrnartikeln

Herr.-Oberhemden aus modern gemustertem Perkal mit 1 Krögen	2.95
Herr.-Oberhemden weiß Rumpf, Stoff m. mod. gemust. Einsätz. u. Klappmansch.	2.95
Herrn-Oberhemden weiß Rumpfstoff mit elegant. Trikoletteeinsätz.	4.45
Herrn-Oberhemden Zephir, moderne Stiefeln und Karomuster	5.65
Herrn-Oberhemden Trikolette mit 1 Krögen, neueste Muster	6.95
Herrn-Stehumlegekragen 4-fach Makro, moderne Formen	.38
Selbstbinder, neueste Muster, in großer Auswahl	1.45
Herrn-Garnituren 2-fellig, Hosenträger und Sockenhalter	1.45

Baumwollwaren

Militärflanell solide Qualitäten	.59
Körperbarchent gute Gebrauchsqualitäten, vollweiß	.48
Barchent-Bettfächer mollige Qualitäten, weiß und mit Kante	.78
Schlafdecken 140x190, Kamehaarfarbig	2.95
Bettgarnitur aus solldem Wäschestoff, 1 Deckbett, 1 Kissen bestickt	3.05
Bettgarnitur aus starkfädig. Linon, 1 Deckbett, 2 Kissen 80x80	5.65
Bettgarnituren aus gutem Wallis, 1 Deckbett, 2 Kissen 80x80	9.50
Bettflaken aus kräftigem Hausluch, 140x200	11.75
	2.45

Damenwäsche

Damen-Trägerhemden solid Wäschestoff m. Stütz-Elas. u. Ansatz	1.65
Damen-Hemdhoson und farbigem Wäschebest., hübsch garniert	1.25
Damen-Prinzeßröcke aus weiß. Wäschebest., mit Valenciennegarn	1.95
Damen-Nachthemden farb. Wäschebest. mit reich. Valenciennegarn	3.45
Büstenhalter aus solldem Wäschestoff	2.65
Büstenhalter aus gestrickt. Schlupfform	2.75
Büstenhalter Mitalons-Trikot, oparte Farben	.68
Büstenhalter Strumpfhaltgürtel aus gemustert. Dreil. m. 4 Paar Haltera	.95

Färbwaren

Maschinengarn Rolle .44	
Wäscheknöpfe 4 fach, 1 000 Meter, 3 Dutzend sortiert	200 Meter-Rolle
Sticker-coupons	.11
Damen-Seidenkrögen farbig, neueste Muster	.24
Strickwolle Crepe de Chine, Qualität 20 gr. Lage	.50
Sportwolle in vielen Farben	.48
Kamehaarwolle 50 Gr.-Lage	2.75
	.35
	.42
	.50

Wollwarenhaus

SAXONIA

Oblauer Straße 60/61

Ergebnis - Schwere Unglücke Der Kaufmann Johannes Najstok aus Obergütz fuhr auf der Schweißdinger Chaussee mit seinem Motorrad in ein Auto. Sein Fahrzeug wurde zu Boden geschleudert. Während er mit Hautabschürfungen und Quetschungen davontam, wurde sein Mitfahrer, ein Landwirt Gilge aus Kunzendorf, schwer verletzt.

SPD, Unterbezirk Breslau-Land-Neumarkt
(Hier finden lediglich Mitteilungen Aufnahme, die der Redaktion über das Sekretariat des Unterbezirks Breslau-Land zugehen.)

Die Werbeweise
rückt immer näher. Jeder Funktionär muß sich jetzt die Frage vorlegen, ob auch alles gründlich vorbereitet ist. Bestellt sofort Redner zu öffentlichen Werbeversammlungen oder anderen Veranstaltungen.

Die fünfzigjährige Wiederkehr
des Tages der Verkündung des Sozialistengesetzes muß zu einem Siegestag der Sozialdemokratie werden. An die Arbeit!

Achtung, Kommunalkonferenz!
Am Sonntag, den 14. Oktober, früh 9 Uhr, findet die Kommunalkonferenz im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses in Breslau statt. Alle interessierten Genossen sollten teilnehmen. Fehlende Abrechnungen können mitgebracht werden.

Breslau-Oswitz. Erinnerungsfeier des Sozialistengesetzes. Am Sonnabend, den 13. Oktober, veranstaltet die Ortsgruppe der SPD, der Arbeiter-Gesangverein, der Volksspielverein und das Reichsbanner im Lokal von Benich eine Erinnerungsfeier an die 50. Wiederkehr des Inkrafttretens des Sozialistengesetzes. Da sämtliche beteiligten Vereine ihr Bestes zur Verschönerung des Festes beitragen werden, eine Ehrung der Parteijubilar und anschließend Tanz stattfinden wird, sei hiermit die gefamte werktätige Bevölkerung von Oswitz und Ranjern, ganz besonders aber auch von Alt-Breslau, herzlich eingeladen. Eintrittspreis 80 Pf., Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Leipzig-Petersdorf. Sonnabend, den 13. Oktober, 20 Uhr, spricht Genosse August Klose in einer Mitglieder- und Arbeiter-versammlung über „Kommunalkonferenz und Erwerbslosenfragen“. Alle Parteimitglieder müssen erscheinen.

Breslau-Stabelwitz. Am Sonnabend, den 13. Oktober, 20 Uhr, findet im Lokal Herlich eine wichtige Mitglieder-

versammlung statt. Redner: Genosse Krumm. Thema: Sozialdemokratische Kommunalspolitik in Groy-Breslau.

Herrmannsdorf. Freitag, den 12. Oktober, 10 Uhr, spricht der Landtagsabgeordnete Genosse Kleinert in einer wichtigen Mitgliederversammlung im Lokal Gasde. Niemand fehlte.

Breslau-Ossa. In unserer Mitgliederversammlung am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Lokal Fölgner, spricht der Landtagsabgeordnete Genosse Kleinert.

Böhlantowicz. Genosse Lehrer Kaufhaber spricht am Sonnabend, den 13. Oktober, im Lokal A. Jänich in unserer Mitgliederversammlung. Kein Mitglied darf fehlen. Frauen und Gäste mitbringen.

Breslau-Klein-Masselwitz. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung der SPD findet am Freitag, den 12. Oktober, 10 1/2 Uhr, im Lokal „Zur Hummel“ statt. Keitlofes Erscheinen der Parteimitglieder ist Pflicht. Gäste willkommen. Redner: Genosse Wonneberger.

Melteschowitz. Wir haben am Freitag, den 12. Oktober, 10 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Laugwitz. Als Redner erscheint Genosse Schiffer. Alle Parteimitglieder müssen zur Stelle sein. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Klettendorf. SAJ. Sonntag kommen wir auf dem Boden der Turnhalle zu einem Unterhaltungsabend zusammen. Mitgliedsbücher sind als Ausweis mitzubringen.

Opperau. SAJ. Heute abend pünktlich 18 1/2 Uhr Probe von „Fröhliche Lust“.

Zätschowitz. Sonnabend, den 13. Oktober, 19 1/2 Uhr, findet bei Schnalle eine Mitgliederversammlung statt. Redner: Genosse Schiffer. Alle Parteimitglieder müssen zur Stelle sein.

Disseverein Wollschütz, Werchaustraße mit Musik. Auftreten um 13 Uhr beim ersten Vorstehen, Verlängerter Bahnhofstraße. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, daran teilzunehmen. Alle Dissozietoren werden sich zahlreich daran beteiligen.

Monatsversammlungen finden statt:

Freitag, den 12. Oktober
in **Bredau, Wollschütz, Oswitz.**

Sonnabend, den 20. Oktober
in **Samsch, Carlowitz, Camalitz, Herrmannsdorf.**
Disseverein Wollschütz, bei Jahnke, Kameradschaftsabend um 19 Uhr.

Sonntag, den 21. Oktober
in **Wollschütz.**
Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, an den Veranstaltungen seines Dissovereins teilzunehmen. Der Kreisleiter.

Breslauer Produktenbörse vom 11. Oktober.
Amtliche Notierungen der am der Breslauer Produktenbörse vom 11. Oktober 1928 gezahlten Preise in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis ab Erzeugerstation) in Reichsmark inollen Ragnanotierungen. — Tendenz: Getreide: Ruhig — Mehl: Ruhig. — Delikatessen: Etwas freundlicher. — Kartoffeln: Ruhig.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg)

Getreide:	11.	10.
Weizen 75, 2 kg Eff. — G. min. p. h.	21,80	21,80
Roggen 71, 2 kg	21,50	21,50
Hafer	20,20	20,20
Braugerste, gute	25,90	25,90
Braugerste	23,00	23,00
Wintergerste	21,00	21,00
* Mäliere Art und Güte.		

Umtliche Notierung für Mühlenzerzeugnisse (je 100 kg)

	11.	10.	11.	10.
Weizenmehl	32,00	32,00	Zusatzmehl	38,00 38,00
Roggenmehl	31,50	31,50		

Die Preise verstehen sich bei Weizen- und Roggenmehl für Typ 70 Proz., je mehr Sorten werden höher bezahlt.

Delikatessen:	11.	8.	11.	8.
Milch, Art und Güte leicht, Crème			Senfamen	40,00 40,00
Winteropos	32,00	32,00	Haselnüssen	38,00 38,00
Veisamen	36,00	36,00	Blumtopfen	73,00 73,00

Kartoffeln (Erzeugerpreise)
Speisefartoffeln, rote 2,00 M., weiße 2,00 M., ab Erzeugerstation. Fabrikartoffeln ab Verarbeiterstation für das Prozent Stärke 0,12%, RM.
Speise-Kartoffeln (Erzeugerpreise) ab Erzeugerstation rote 2,00 M., weiße 2,00 M.
Fabrikartoffeln ab Verarbeiterstation für das Prozent Stärke 0,12%, RM.

Am 8. Oktober verschied plötzlich mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Nefle
Bruno Anklam
im Alter von 40 Jahren. 973

Im Namen der Hinterbliebenen:
Sophie Anklam
als Mutter.

Beerdigung Sonnabend, 13. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Halle des Dürrgoyter Friedhofes.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Donnerstag, den 11. Oktober, früh 7 Uhr, mein lieber Gatte, mein guter Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Herrmann Zimpel
im Alter von 55 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Groß-Schöttgau, den 12. Oktober 1928
Die trauernde Gattin nebst Pflegelochter.
Beerdigung: Sonntag, d. 14. Okt., nachm. 3 Uhr, in Gr.-Schöttgau.

Gebett Betten
25 und 40 M., rote Inletts verkauft Belthaus Deisnerstraße 12, l. 7321

Möbel!
Neuer Meilig. Schrank, wüchbaum poliert, 2 engl. Bettstellen, muh. poliert, verkauft billig. **Göhert**
Matthiasstraße 41, pt. links.

Zentral-Ballsäle
Wendestraße 50, 52
Stroßenbahnhalte 1, 21 u. 4 Telephone 234 29

Achtung! Neu eingeführt! Achtung!
Jeden Freitag und Sonntag: **Vornehmer Tanz**
Saal ist Sonnabend, den 3. November, frei geworden und an Vereine gütlich zu vergeben. 7831

Zentralverband der Maschinisten u. Heizer
Geschäftsstelle Breslau.

Sonnabend, den 13. Oktober, abends Punkt 7 1/2 Uhr findet im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, unsere
2802

Brennholz (Schwarten und Säumlänge)
gibt laufend bei Selbstabholung billig ab
7796

Dampfägewerk, Breslau 10, Berl. Niedergasse

Genossen
Genossinnen
Eure Familienanzeigen der **Volkswacht**

KOCHS Nähmaschinen
für Haushalt, Heimarbeit u. Gewerbe
10 Mark wöchentliche Anzahlung **2,50** Ratezahlung

Jos. Greulich, Mechanikermstr.
7714 Horrenstraße 24. Tel. 50765
Eigene Reparaturwerkstatt

Mitglieder-Versammlung
halt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Wir bauen um
Wir müssen räumen

Verwechseln Sie unsere Veranstaltung nicht mit einer Reklame-Angelegenheit. Unsere Parfere-Räume werden **Ende Oktober geschlossen**. Die Räumung des Lagers ist eine Notwendigkeit, daher verkaufen wir um eine Räumung durchzuführen **weit unter Preis**

Mäntel, Wollkleider, Tanzstunden - Kleider
Strickkleider, Pullover, Westen, Morgenröcke
Nachmittags- und Abendkleider
in Crépe de Chine, Veloufine, Crépe Saffin, Crépe Georgeffe

Herabgesetzte Preise bis 50%
Auf alle nicht herabgesetzten Preise 10%

WOLF & CO.
Blusen-Wolf Gartenstraße 59
Blusen-Wolf Ecke N. Schwandorfer St.

Ich stelle ab heute 7814

10000 Ein-Pfund-Pakete allerbeste Kernseife
„Glückauf“
zu nachstehend billigen Preisen zum Verkauf:

der Karton zu 500 gr Ursprungsgewicht:
bei 1 5 10 25 50 Kartons
Mk. —50 —48 —47 —46 —45

Ich empfehle, von dieser vorzüglichen Qualität auf Vorrat zu kaufen

Max Schönfelder
Kaffee-Rösterei :: Tee-Import
Waren-Verandhaus u. Weingroßhandl.
Breslau 1, Albrechtstr. 56

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, zum möglichst sofortigen Eintritt gelucht. 1925

Georg Eckstein
Spektion und Auto-Fernverfekt
Friedrich-Wilhelm Straße 6

Persil
ATA
Henkel

Wenn Sie Persil und Henkel holen - so denken Sie auch an „ATA“!

Ata, das ausgezeichnete Scheuermittel, entstammt gleichfalls den Henkelschen Werken in Düsseldorf. Wer Ata einmal erprobt hat, bleibt dabei, denn Ata ist ein Putz- und Scheuermittel von besonderer Güte.

ATA

Neu bleibt alles durch

Der gute Schriffführer und Berichterstatter
Hilfsbuch für alle in der Arbeiterbewegung schriftlich Tätigen
Preis 40 Pf.
Volkswacht-Verhandlung

Kleine Anzeigen
Sind kompakt gefasste inhaltliche Anzeigen von Berichten, Kaufgeboten u. a. aus von Privat. Wori 3 Pfennige, bei 4 Pfennige

Gut erhaltener Breaudber-Rinderwagen billig zu verkaufen
Gräbicher Straße 94, 1. Trepppe, rechts. 971

Woll neuer Rinderwagen für 25.00 Mk. zu verkaufen
Zimmer, Wollspinnerei 14. 1.

Stadt-Theater
(Opernhaus).
Freitag
20 bis nach 22,30 Uhr:
A. Abom. - Welt. Sirell
Das Rheingold
Sonnabend
20 bis gegen 23 Uhr:
„Nida“
Sonntag
20 bis gegen 23 Uhr:
Gästspiel Else Kochmann
Die Fledermaus

Schauspielhaus
Sprellbühne - Tel. 36300
Täglich 20 Uhr:
Der kühnste Hektelerfolg!
„**Brinzelin**“
„**Xi-Xi-Xa**“
Sonntag nachm. 15^{1/2} Uhr:
Das Dreimäderlhaus

Loke-Theater
Leifingstr. 8. Tel. 56717
Freitag 20 Uhr:
**Der lebende
Leichnam**
Drama von Leo Tolstoj
Sonnabend
und täglich 20 Uhr:
Eine kleine Günde
Komödie
von André Birabeau
Sonntag 15,30 Uhr:
Zum 25. Male
zu kleinen Preisen
„**Holuspokus**“
von Curt Goetz.

Thalia-Theater
Tel. 56747
Täglich 20 Uhr:
Der sensationelle Erfolg!
**Der Prozeß
Mary Dugan**
von Sarah Seiler.
Sonntag 15,30 Uhr:
zu kleinen Preisen
**Arm wie eine
Kirchenmaus**
Gästspiel
von Ladislav Fodor.

THEATER
Tägl. 8 Uhr:
Die größte Varieté-
Sensation der Welt!

GROCK
Sonntag
nachm. 5 Uhr:
Das große un-
gekürzte Pro-
gramm zu
kleinen Preisen
und das große
Oktober-Programm.
Tel. 34446

Leitweise elegante
**Grad- u. Rod-
Anzüge**
Kerm. Mohaupt
Karlstraße 1, L. Tel. 57682
früher Albrechtstraße
Soferte erzielen in
dieser Zeitung
den größten Erfolg

Reichs- Porzellan- Woche



vom 13. bis 21. Oktober

SONDER-AUSSTELLUNG Schlesisches Porzellan!

der drei renommiertesten Fabriken Schlesiens

Schlesisches Porzellan ist allen aus-
wärtigen Erzeugnissen gleichwertig,
oft überlegen. Nur Vorurteil verleiht
beim Einkauf, nichtschlesische Erzeu-
gnisse zu bevorzugen

Porzellanfabrik **H. Ohme**, Niedersalzbrunn
Porzellanfabrik **C. Krister**, Waldenburg
Porzellanfabrik **C. Tielsch**, Altwasser

MEINE FREUDE!

**Sehenswerte Ausstellung gedeckter Tische
in unseren Schaufenstern u. im 1. Stock unserer Geschäftsräume**

Sämtliche Tischzeuge stammen von **WEDSKY, Harimann & Wiesen A.G., Wüstegiersdorf**
Während dieser Veranstaltung
bieten wir Ihnen zu **Sonder-Preisen**

Kaffee-Geschirr für 2 Personen, 5 Teile.....	22.50 bis 4.75, 3.75, 2.75	2.25
Kaffee-Geschirr für 6 Personen, 9 Teile.....	29.00 bis 7.50, 6.75, 5.75	4.25
Kaffee-Geschirr für 12 Personen, 15 Teile.....	65.00 bis 18.50, 16.50, 12.50	9.75
Tafel-Geschirr für 6 Personen, 23 Teile.....	68.00 bis 39.50, 32.50, 29.50	22.50
Tafel-Geschirr für 12 Personen, 45 Teile.....	175.00 bis 85.00, 78.50, 60.00	48.50
Tafel-Geschirr für 12 Personen, 77 Teile.....	425.00 bis 160.00, 152.00	85.00

Tafel-Geschirr ausgebeugt mit Goldrand und Linie

Teller, tief und flach... 0.50	Tafel-Geschirr für 6 Pers. 22.50 23 Teile...	Ovale Platten... 5.25 bis 1.50
Abendbroteller..... 0.40		Runde Platten..... 3.15
Kompotteller..... 0.30		Deckel-Schüsseln, oval 4.75
Sauciersen..... 3.50, 2.25		Supp.-Terrinen, oval, 8 506.75

Blei-Kristall

Reicher Sonnenschiff Teller, 14 cm..... 3.00	Trauben-Spüler mod. Form, 17 cm hoch 6.00	Reicher Sonnenschiff Schiff-Form, 16 cm .. 6.00
Vasen, 13 cm..... 3.00	Tafel-Aufsatz 2 eilig..... 29.50	Schiff-Form, 23 cm .. 16.50
Löffelbecher, 12 cm... 3.00		Vase, 21 cm..... 6.00
Schüsseln, 11 cm..... 3.00		Vase, 24 cm..... 10.00
Schüsseln, 16 cm..... 6.00		Schüssel, 18 cm..... 12.25
Bonbonnières, 15 cm. 6.00		Schüssel, 21 cm..... 16.50

Alpaka-Bestecke **Alpaka-Silber**

12 Eßmesser..... 48 Teile	12 Eßmesser..... 48 Teile
12 Eßgabeln.....	12 Eßgabeln.....
12 Eßlöffel.....	12 Eßlöffel.....
12 Teelöffel.....	12 Teelöffel.....
27.50	66.00

Wir verschenken in dieser Woche
entzückende, eigens für diese Werbewoche angefertigte, künstlerisch
ausgeführte Porzellansachen schon bei einem Einkauf von **2,00 Mk.** an

Vereinigte Fachgeschäfte
LIPPIK & HINKE
Alte Taschenstraße 10/11
LUXUS und BEDARF
Ohlauer Straße 68, Ecke Weintraubengasse

Weltbühne

im Konzern der Schauburg A.-G.

Das große Doppelprogramm

Der Film
von dem Breslau spricht!
**Die
Rothaus-
gasse**

Der erfolgreichste deutsche
Sittensfilm mit
Grete Mosheim
Auf der Bühne:
Gästspiel
„Hupala“
vom Apollo-Variété Düsseldorf

Erstaufführung:
**Der König der Prärie
Hoot Gibson**
in
**„Wildwest-
Schau“**

Die neuesten Abenteuer des
kühnen Helden.
Sonntag 3 Uhr:
**Große
Jugendvorstellung**
Eintritt 30 Pf.

Beginn: W. 6-8^{1/2} Uhr; Sonnt. 3, 6, 8^{1/2} Uhr

Überzeugung macht wahr!

Das wachsende Interesse seit der Eröffnung unseres
Spezial-Bekleidungshauses beweist es, daß unsere
**guten Qualitäten und billigen Preise
den richtigen Anklang gefunden haben**

Unsere Riesenauswahl
in jeder Art
**Herren- und Knaben-
Bekleidung**
nur eigener Fabrikation
in allen Preislagen und Qualitäten
**bietet Ihnen
ungeheure Vorteile!**

Arbeitsbekleidung für jeden Beruf

NORD-OST
Scheitniger Str. 12, Ecke Adalbertstraße
Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung nur eigener Fabrikation

Parteilreunde
kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
slets die
Volkswacht



Kälter wird's
in diesen
Tagen,
warme
Kleidung
mußt Du
tragen!

Winterjoppen
warm gefüllt, 11.75
mollig u. eisefest

Erich Heckerle
Friedrich-Wilh.-Str. 76

Anteol

THEATER-WESTEND-STR. 50-52

Bis Donnerstag, 18. Okt.
Anfang 5 Uhr
Letzte Vorstellung 8^{1/2} Uhr
Das große Eliteprogramm!
Die Kaiserjäger
7 Akte, mit Mary Haid
und Werner Pittschau
Ein Liebespiel aus den herr-
lichen Tiroler Alpen
Dazu: Der große
Harry-Liedtke-Film
Das Schicksal einer Nacht
6 Akte
Sonntag 3 Uhr:
Gr. Jugendvorstellung

**Kinder-Vor-
stimmung**
Sonntag 4 Uhr
Kinder 30 Pf.
Freibei 50 Pf.
auf allen Plätzen (außer Loge)

**Victoria-
Theater**
Film: 6 Akte
Tom Mix
Testament des Gold-
suchers
Bubi als kühnster
Mensch
Bonzade
Käpferche

**Circus-
Theater**
Bauz-Arena.
Theater
Bismarckstein:
Reserviert
Linsmann
Eisenkönig
Pandak
Liliputaner
Mary und Paulchen.

Warburg-Lichtspiele
Gründerstr. 94a
Unverwundlich nur im Winter!
Das erstklassige Programm!
Lya Mara in „**Heut tanzt Mariett**“
8 Akte
7838

Feder: **Charlie Chaplin**
in seinem
besten Film
„**Goldrausch**“
7 Akte
Lachen und Tränen!
„**Wunderwunder!**“
Sonntag 3 Uhr: Große Kindervorstellung:
Charlie Chaplin in „Goldrausch“ mit Lya Mara

**Goldene
Trauringe**
jugenlos - Granierung gratis
Stadtbekannt billigste Preise
Gehtes Lager, auch in 7834

Aben und Gebirgsartikel
Für streng reelle Bedienung bürgt das
40-jährige Bestehen meiner Firma

Albert Möwius
Schmiedestraße 56
Telefon 27481

Achtung! Mein Geschäft befindet sich nur
noch in der Schmiedestraße
Ich unterhalte keine Filialen!
Zur Erinnerung: Ringers hat meine Firma nicht in den

Konzerthaus
WAPPENHOF

Heute Freitag, ab 4 Uhr:
Das ausgezeichnete
Spezialitäten-Programm
Eintritt 25 Pf.

Im großen Saal ab 8 Uhr:
**15. Stiftungsfest
des Biochemischen Vereins 1913**
Variété + Ball
Eintritt 50 Pf. Mitglieder frei

Morgen Sonnabend, ab 4 Uhr:
Gr. Kinder-Nachmittagsvorstellung
mit dem ungekürzten Variété-Programm
Eintritt 10 Pf.

An Stürmen vorbei nach Amerika
„Graf Zeppelins“ Amerikafahrt

Amerika wartet auf den deutschen Zeppelin, der am Donnerstag morgen kurz vor 8 Uhr die schwebende Halle in Friedrichshagen verlassen hat. Das amerikanische Luftschiff „Los Angeles“, ebenfalls in Friedrichshagen erbaut und von Dr. Eckener vor vier Jahren über den Atlantik gesteuert, wird der „L. Z. 127“ entgegenliegen. In Lakshurst, dem Ziel des deutschen Luftschiffes, erwartet man mit einem Besuch von über 600.000 begeisterten Menschen, die Zeugen jenes historischen Momentes sein wollen, wenn die Luftschiffpiloten dem amerikanischen Volk den Friedensgruß der deutschen Nation überbringen.

besonders wichtig sind. Die Wetterlage ergibt sich aus den viermal täglich eingehenden Meldungen von den Stationen des europäischen Festlandes. Auch gehen zweimal täglich von Amerika Wettermeldungen ein, die ebenfalls an das Luftschiff weiter gemeldet werden, das somit auch über die Wetterlage an der amerikanischen Küste orientiert ist. Von den auf den Unten des Ozeans befindlichen Dampfern gehen täglich etwa vierzig Meldungen ein, die auch die Azoren täglich viermal mit Meldungen über die Wetterlage anrufen. Der Ozeanwetterdienst der Deutschen Seewarte bedeutet für das Luftschiff eine wertvolle Ergänzung der eigenen Wettermeldungen, die das Luftschiff selbst aufnimmt.

Die Wettermeldungen, die am Morgen des 11. sehr günstig ausfallen, wurden später ungünstiger. Man legte Dr. Eckener nahe, den Kurs nach dem Golf von Biscaya, die Eckener vor vier Jahren eingeschlagen hatte, ab und drehte ungefähr in der Gegend von den Azoren auf Marjeille zu. Die neue Route folle „L. Z. 127“ an Stürmen vorbeiführen, die mit einer Windstärke von 10 und 11 km Raum zwischen Biscaya und den Azoren herrschen. Der südliche Abschnitt des Ozeans weist nach den letzten Meldungen etwas günstigeres Wetter auf, so daß sich der Umweg von 800 Kilometer über Spanien lohnen dürfte. Selbst wenn „L. Z. 127“ auch im Raum von Gibraltar-Lissabon in härteste Stürme geriete, muß die technische Ausrüstung nach menschlichem Ermessen instand sein, den Unbilden des Atlantik Trotz zu bieten.

Das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte in Hamburg wird dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ während seines Ozeanfluges viermal täglich, also alle sechs Stunden, über die Station Nordreich einen Bericht über die jeweilige Wetterlage über dem Atlantik zugehen lassen. Ferner werden die auf der deutschen Seewarte eingehenden Schiffsmeldungen beigelegt, falls diese

Wozum „Graf Zeppelin“ nach Süden abdreht: Am 18.30 Uhr berichtet das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte über die Wetterlage über dem Ozean wie folgt: Die Wetterlage hat sich Donnerstag vormittag nicht wesentlich verändert. Unter dem Einfluß des Tiefdruckgebietes über England herrscht über dem Festland und über Frankreich ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet mit tiefliegenden Wolken. Das hat das Luftschiff veranlaßt, seine Fahrt nach Süden abzuwenden, um in das Hochdruckgebiet zu gelangen, das sich von Spanien aus westwärts über den Ozean erstreckt. Im Gegenstz zu den stürmischen Tief zwischen 45 und 50 Grad nördlicher Breite auf dem Ozean herrschen, treten in diesem Hochdruckviereck nur verhältnismäßig schwache Winde auf bei heiterem oder leicht bewölkttem Wetter. Auf dieser Südroute wird im weiteren Verlauf der Fahrt brauchbares Flugwetter angetroffen werden, da ein weiteres Hochdruckgebiet, das jetzt auf der Ostküste des amerikanischen Kontinents liegt, rasch ostwärts weiter wandert.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat Donnerstag, abends 9 Uhr, aus der Richtung Barcelona kommend, Valencia überflogen und Kurs auf Gibraltar genommen.

Am 21.30 Uhr über Lissabon gefloht: Nachdem „Graf Zeppelin“ am Donnerstag gegen 8 Uhr abends Barcelona überflogen hatte, wurde das Luftschiff nach vor Sonnenuntergang um 21.30 Uhr über Lissabon gefloht. Das Flugzeug flog in Richtung auf die afrikanische Küste.

Aus Newyork wird gemeldet, daß die amerikanische Öffentlichkeit reiflos unter dem Eindruck des Amerikafuges des „Graf Zeppelin“ steht. Hinter dem alle anderen Ereignisse in den Hintergrund treten. Die dortigen Blätter übermitteln sich gegenseitig mit Extraausgaben, in denen ausführlich der Flugverlauf geschildert wird. „Evening Post“ bezeichnet in einem Leitartikel den Flug des Zeppelin als eines der Schauspiele des Jahrhunderts.

Besonders groß ist naturgemäß das Interesse in Lakshurst, wo sämtliche Hotels bereits vollkommen überfüllt sind. Die Absperrungslinie ist auf 10 Meilen im Umkreis erweitert worden. Zahlreiche Filmlinien sind bereits mit eigenen Flugzeugen in Lakshurst eingetroffen. Im Flugzeughafen Lakshurst liegen viele Flugzeuge bereit, die dem Zeppelin entgegenfliegen wollen. Für Sitze in diesen Flugzeugen werden bereits Kleinkinder geboten.

Zum Südpol aufgebrochen

Der Nordpolflieger Byrd ist mit dem Walfischfänger „Galarzen“ von Los Angeles nach Neuseeland abgegelte, von wo aus er mit zwei weiteren Expeditionsschiffen seine Forschungsreise nach dem Südpol antreten wird. Das Unternehmen stellt alle bisherigen dazwischen Expeditionen in den Schatten; Byrds Expedition ist 82 Mann stark und führt unter anderem drei Flugzeuge mit. Die Kosten dieser Reise, die bis 1930 dauern wird, werden auf annähernd 1 1/2 Millionen Dollar geschätzt.

Feuer im Warenhaus

In dem Dreifotagenlager des Warenhauses Tief in der Leipziger Straße in Berlin brach am Donnerstag mittag kurz nach 1 Uhr auf bisher noch nicht geklärte Weise ein Feuer aus, das in wenigen Augenblicken die Schaufensterauslagen in Flammen setzte und auf die übrigen Teile des Erdgeschosses übergriff. Die Angestellten und das Publikum stürzten ins Irre. Das Feuer konnte in 20 Minuten durch die Feuerwehr gelöscht werden. Der nicht unbeträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Ein amerikanischer Pressevertreter aus Paris ausgewiesen



Der Pariser Korrespondent der Hearst-Presse, Harold Horan, wegen seiner Veröffentlichung eines Geheimdokuments über das englisch-französische Marineabkommen von der Pariser Postzeitung ausgewiesen worden. Diese Ausweisung ist allerdings vorläufig aufgehoben worden. Im Bilde: Horan verläßt das Polizeibureau nach dem Verhör.

Schlammerregen in Neuseeland

Aus Wellington in Neuseeland wird eine ungewöhnliche meteorologische Erscheinung berichtet. In verschiedenen Gebieten des Landes herrschte am Montag ein schwerer Sturm, in dessen Verlauf sich der Himmel mit schweren Wolken bezog. Der dann fallende Regen war schlammartig und bedeckte die Dächer der Häuser und Automobile in kurzer Zeit mit einer Schlammdecke. Der Direktor der meteorologischen Station glaubt, daß der Schlamm von den australischen Meeresgebieten über das Tasmanische Meer durch die kürzlichen zyklonartigen Winde nach Wellington gebracht worden ist. Ein ähnlicher Vorgang war bereits im Jahre 1903 beobachtet worden.

Schweres Bootsunglück auf der Donau

Auf der Donau stieß in der Nähe von Galatz ein Motorleichter mit einem Boot zusammen, auf dem sich sechzehn Personen befanden. Von den Bootsinsassen ertranken dreizehn. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Boot ohne Licht fuhr.

Bergmanns Schicksal

Auf der Zeche Königshorn Schacht I und II bei Uña ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Auf der dritten Sohle ging eine Strecke zu Bruch, wobei vier Bergleute von niedergehenden Gesteinsmassen begraben wurden. Drei von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während der vierte schwere Verletzungen davontrug.

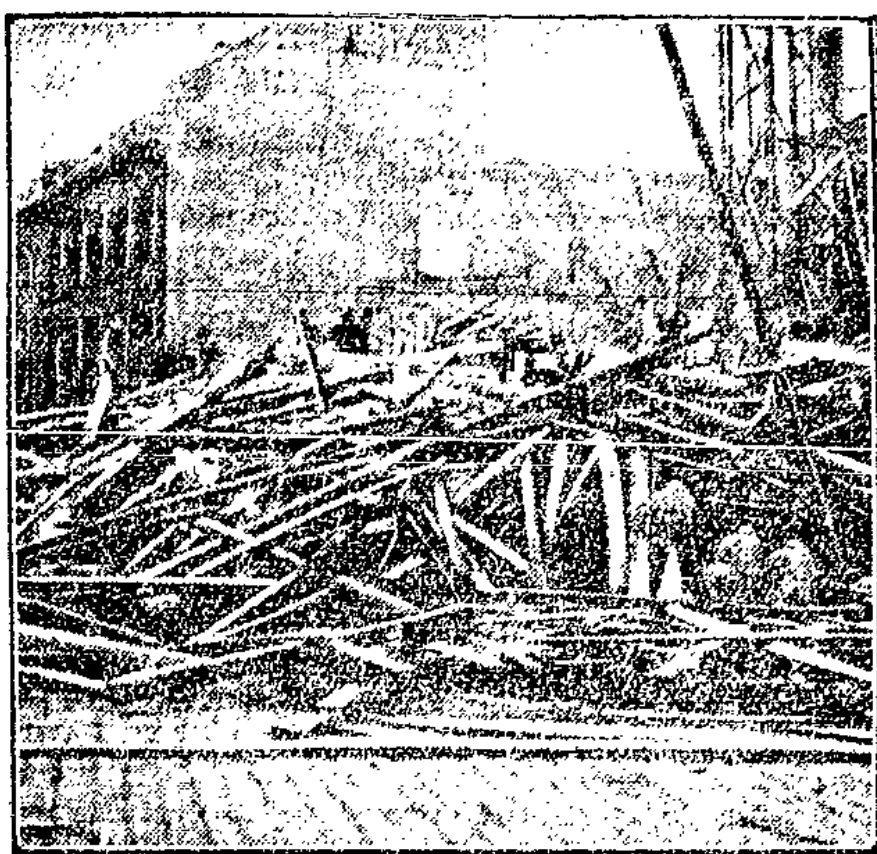
Ein schwerer Platinraubdiebstahl

ist im Pharmakologischen Institut der Universität Göttingen aufgedeckt worden. Der dort beschäftigte Hausdiener veranlaßte einen befreundeten Goldarbeiter, in die Universität einzubrechen. Der Goldarbeiter raubte große Mengen wertvoller Platingeräte. Die Raubzüge wurden später systematisch unter Teilnahme des Hausdieners und eines Göttinger Juweliers namens Schneegl fortgesetzt. Schneegl verkaufte die Beute in Berlin und ließ seine Komplizen leer ausgehen. Die Räubereien sind bereits vor längerer Zeit begangen worden.

Im Coaltostüm vor dem Gericht

Ungewöhnliche Tumulten spielten sich am Dienstag vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte ab, das gegen eine mehrfach vorbestrafte Ladendiebin Graziuit verhandelte. Die Angeklagte war in Gefängniskleidern, über die sie einen Mantel gezogen hatte, aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführt worden. Als sie im überfüllten Zuschauerraum ihren Bräutigam sitzen sah, rief sie in großer Erregung: „Da sitzt der Verbrecher, der mich raus!“ Beruhigungsversuche des Justizwachtmeisters hatten keinen Erfolg. Die Angeklagte geriet in immer größere Erregung und schrie schließlich aus Verzweiflung: „Wenn es denn sein muß, dann können mich auch alle nackt sehen.“ Im nächsten Augenblick hatte die Frau alle Kleider vom Leibe gerissen und stand im Coaltostüm vor dem Richter. Die Defektibilität wurde sofort ausgeschlossen, die Angeklagte mußte sich wieder bekleiden. Nach Wiederherstellung der Defektibilität wiederholten sich die Tumulten. Da die Angeklagte es ablehnte, sich in Gegenwart ihres Bräutigams vernehmen zu lassen, wurde dieser außergerichtlich, den Gerichtssaal zu verlassen. Der Mann lehnte das ab und sprang einem Oberjustizwachtmeister, der ihn hinausweisen wollte, an die Kehle. Der Justizbeamte mußte schließlich den Gummiknäuel ziehen und den Mann durch mehrere Hiebe kampfunfähig machen. Die Angeklagte wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt; sie gestand in zahlreichen Berliner Ladengeschäften Diebstahl und Betrügereien zu haben.

Das Prager Baunglück



Die Rettungsarbeiten werden durch das Balkengewir und die kompakte Masse der Betonblöcke, die mühsam durchbohrt werden muß, außerordentlich erschwert.

Die Zahl der Toten noch ungewiß - Bisher 32 Tote stellt die Zahl der Toten des Baunglücks hat sich auf 32 erhöht. Im Laufe des Mittags wurden vier grauhaft verstümmelte Leichen geborgen. Die eine davon wurde als die des Architekten Pulchmann festgestellt. Im Krankenhaus sind ihren Verletzungen im Laufe des heutigen Tages zwei Schwerverletzte erlegen. Die Zahl der Opfer, die noch unter den Betontrümmern begraben sind, ist immer noch unbestimmt. Die Rettungsarbeiten, die vor allem die reichsdeutsche Firma Flottmann durch die Beistellung von Präzisions-Bohrmaschinen unterstützt, dauern unverändert an. Mit der Abtragung des Schuttes ist man nunmehr dem Erdboden gleich gekommen. Es sind nur noch die zwei Stad tiefen Keller auszu graben. Lebenszeichen werden zurzeit keine mehr vernommen. Die Bestattung der bisher gefundenen Opfer, es sind bis Donnerstag abend 32, wird voraussichtlich am Sonntag auf Kosten der Stadt Prag stattfinden.

Muttermord eines Geisteskranken

In einer Laubendolie in Rahles bei Berlin hat am Mittwoch der geisteskrane 40 jährige Max Wapke seine 71jährige Mutter Sophie Wapke im Verlauf eines Streites erschlagen. Der Muttermörder wurde festgenommen. Max Wapke war vor einiger Zeit aus einer Heilanstalt als gebessert entlassen worden und befaßte sich ohne Arbeit. Da er auf seine Vergnügungen nicht verzichten wollte sein Geld jedoch dazu nicht ausreichte, drangalierte er ständig seine alte Mutter und ging mit ihr aus niedrigen Gründen Streit an. Am Mittwoch passierte der Geistes das Mißgeschick, beim Aufräumen in der Laube eine Schachtel Zigaretten vom Tisch herunterzulassen, so daß die Zigaretten zerstreut auf die Erde fielen. Der geisteskrane Sohn geriet darüber in furchtbare Wut. Er beschimpfte seine Mutter mit den wildsten Ausdrücken und ergriff schließlich einen Knüttel, mit dem er auf die Frau so lange einschlug, bis sie tot zu Boden fiel. Der Mörder begab sich dann zur Polizei, wo er einen Totenschein für seine Mutter verlangte, die nach seinen Angaben in der Laube eines natürlichen Todes gestorben sei.

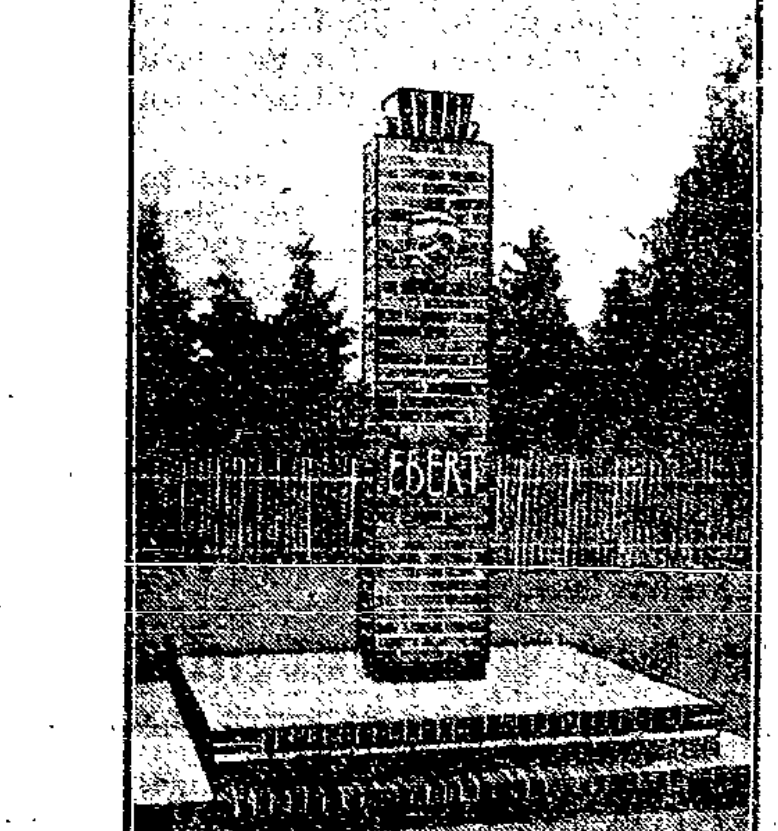
2000 Bauerngehöfte überschwemmt

In der Gegend von Batum (Südrussland) sind durch tagelange Regenfälle etwa 2000 Bauerngehöfte überschwemmt worden. Die Ernte auf den Feldern wurde vernichtet. Zahlreiches Vieh ist dem Unwetter zum Opfer gefallen.

Der Mörder des Obergefreiten

In der verflissenen Nacht hat der Sademeister Ludwig Gumbert auf dem Polizeipräsidium in Potsdam gestanden, daß er den Obergefreiten Helfert ermordet hat. Der Mord ist an der Stelle geschehen, wo die Leiche gefunden worden ist.

Anschlag gegen ein Ebert-Denkmal



Gegen das Ebert-Denkmal in Ottobrunn bei München, das einzige in Bayern, wurde von unbekanntem Tätern ein Sprengstoffattentat unternommen, das lediglich infolge vorzeitigen Verzögerens der Fundamente nicht zur Ausführung kam.

